

50 g/l Bixafen
166 g/l Tebuconazol
Formulierung: EC (Emulgierbares Konzentrat (Emulsionskonzentrat))

GRUPPE 3 | 7 FUNGIZIDE

Fungizid mit systemischen Eigenschaften gegen ein breites Spektrum pilzlicher Krankheitserreger in Getreide

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
79652429	Zantara®	5 l	4	160	3062
79629915	Zantara®	15 l	1	48	3062

Wirkungsweise

Zantara ist ein breit wirksames Fungizid mit systemischen Eigenschaften. Es wirkt vorbeugend (protektiv) und verhindert die Sporenkeimung, stoppt vorhandene latente Infektionen (kurativ) und verhindert deren weitere Ausbreitung.

Bixafen gehört zur Wirkstoffgruppe der Carboxamide ([FRAC-Gruppe 7]: C2) (Untergruppe Pyrazol-Carboxamide) und hemmt ein Enzym am Komplex II der mitochondrialen Atmungskette der Pilze.

Tebuconazol gehört zur Wirkstoffgruppe der Azolfungizide ([FRAC-Gruppe 3]: G1) und unterbricht die Ergosterol-Biosynthese der Pilze.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Ackerbau - Freiland

Kultur: Weizen, Dinkel

Gegen **Echten Mehltau** (*Erysiphe graminis*), **Braunrost** (*Puccinia recondita*), **Gelbrost** (*Puccinia striiformis*), **Septoria-Blattdürre** (*Septoria tritici*), **Septoria Blatt- und Spelzenbräune** (*Septoria nodorum*), **DTR-Blattdürre** (*Drechslera tritici repentis*), **Schneeschnitzel** (*Microdochium nivale*) mit **1,5 l/ha** ab Befallsbeginn, Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartezeit: 35 Tage

Max. 1 Anwendung

Gegen **Ährenfusariose** (*Fusarium* spp.) mit **1,5 l/ha** bei Befallsgefahr, Stadium 61 (Beginn der Blüte) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartezeit: 35 Tage

Max. 1 Anwendung

Kultur: Gerste

Gegen **Echten Mehltau** (*Erysiphe graminis*), **Rhynchosporium Blatfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*), **Zwergrost** (*Puccinia hordei*), **Netzfleckenkrankheit** (*Pyrenophora teres*), **Sprenkelkrankheit** (*Ramularia collo cygni*), **Nichtparasitäre Blatflecken** mit **1,5 l/ha** ab Befallsbeginn, Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartezeit: 35 Tage

Max. 1 Anwendung

Kultur: Roggen

Gegen **Echten Mehltau** (*Erysiphe graminis*), **Braunrost** (*Puccinia recondita*), **Rhynchosporium Blatfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*) mit ab Befallsbeginn, Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartezeit: 35 Tage

Max. 1 Anwendung

Kultur: Triticale

Gegen **Echten Mehltau** (*Erysiphe graminis*), **Braunrost** (*Puccinia recondita*), **Gelbrost** (*Puccinia striiformis*), **Septoria-Arten** (*Septoria* spp.) mit **1,5 l/ha** im Frühjahr, ab Befallsbeginn, Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartezeit: 35 Tage

Max. 1 Anwendung

Gegen **Ährenfusariose** (*Fusarium* spp.) mit **1,5 l/ha**
Frühjahr, Stadium 61 (Beginn der Blüte) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Wartezeit: 35 Tage
Max. 1 Anwendung

Kultur: Gräser zur Saatguterzeugung

Gegen **Rostpilze, Pilzliche Blattfleckenerreger** mit **1,5 l/ha** ab Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte) spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Max. 1 Anwendung

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Insgesamt nicht mehr als eine Anwendung pro Jahr und Kultur.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC GRUPPE): 3, Wirkmechanismus (FRAC GRUPPE): 7

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlung

• Gerste

Zantara wird speziell in Winter- und Sommergerste im Wald-, Wein- und Industrieviertel sowie im Nordburgenland empfohlen. Es zeichnet sich durch eine sehr gute vorbeugende Wirkung **gegen alle Blattkrankheiten** (außer *Ramularia*) und sowie abstoppende Wirkung gegen Echten Mehltau und Zwergrost in der Gerste aus.

In den *Ramularia*-Befallsgebieten in Teilen des Waldviertels wird eine Tankmischung mit Folpan®¹ 500 SC empfohlen.

0,8 (- 1,0*) l/ha Zantara ist die optimale Aufwandmenge in Sommergerste, wenn die Anwendung bei Befallsbeginn erfolgt. Aufgrund der langen Dauerwirkung von Bixafen wird bereits mit dieser Aufwandmenge die ertrags- und qualitätsentscheidende Grün- und Kornfüllungsphase zuverlässig geschützt.

1,0 (- 1,25*) l/ha Zantara wird in Wintergerste empfohlen, da hier die zu schützende Grün- und Kornfüllungsphase länger als bei Sommergerste ist. Eine noch längere Wirkung gegen Krankheiten (z.B. Netzflecken, Zwergrost, ...) ist dadurch gewährleistet.

In der Gerste wurde 2023 im Wein- und Industrieviertel sowie dem Nordburgenland aufgrund der Niederschläge und den damit verbundenen nächtlichen Tauphasen in der ersten Maihälfte ebenfalls ein starker Befall mit *Ramularia* beobachtet. Bei Befallsbedingungen bzw. Befallsstandorten mit *Ramularia* (z.B. Donau- oder Marchauen) wird eine Tankmischung mit Folpan®¹ 500 SC empfohlen.

* bei sehr hoher Ertragserwartung

• Weizen

Zantara verfügt über eine um bis zu 14 Tagen längere Dauerwirkung gegen Krankheiten, was speziell bei **Septoria-Arten** und **DTR**, aber auch beim **Braunrost** eine Verbesserung gegenüber Folicur darstellt. **1,0 l/ha Zantara** ist in der Wirkung gegen **Ährenfusariosen** mit der Wirkung von 1 l Folicur vergleichbar. Gegen Ährenfusariosen ist eine gute Benetzung der Ähre (Doppelflachstrahl- oder Hohlkegeldüsen) sowie eine zeitnahe Behandlung bis 2 Tage vor oder nach der Infektion während der Weizenblüte notwendig.

Einmalbehandlung bei Befallsbeginn

Im Trockengebiet wird bei gering anfälligen Sorten **1,0 l/ha Zantara** ab Erscheinen des letzten Blattes bis Beginn der Blüte empfohlen. Bei anfälligen Sorten und hohem Infektionsdruck sollte, speziell bei zeitiger Anwendung, die Aufwandmenge bei guter Ertragserwartung auf **1,25 l/ha Zantara** erhöht werden.

Spritzfolge von Blatt- und Ährenbehandlung im Feuchtgebiet

Bei anfälligen Sorten und hohem Infektionsdruck wird eine Spritzfolge von **0,9 l/ha Ascra® Xpro** bei Befallsbeginn im Blattbereich gefolgt von einer Ährenbehandlung mit **1,0 l/ha Zantara** empfohlen. Damit können alle **Halmbasis-, Blatt- und Ährenkrankheiten** (inkl. Ährenfusariosen am Wirkniveau von 1 l/ha Folicur) bekämpft werden.

• Roggen

Im Roggen wird eine **Einmalbehandlung** nach Erscheinen des letzten Blattes in Abhängigkeit vom Infektionsdruck und Ertragserwartung mit **1,25 l/ha Zantara** empfohlen.

Zusatzwirkungen nach eigenen Erfahrungen

Physiologische Effekte

Zantara beeinflusst das Blattwachstum, die oberen Getreideblätter werden um bis zu 10 % länger und breiter und somit die Assimilationsfläche signifikant vergrößert.

Zudem erhöht Zantara die Chlorophylldichte in den Blättern und steigert die Assimilationsleistung. Die Getreidepflanze bleibt zudem länger vital und leistungsfähig. Versuche im krankheitsfreien Getreide zeigen, dass dadurch das TKG und der Ertrag um bis zu 10 % erhöht werden können. Zantara aktiviert sogenannte "Stressschutzgene" die frühzeitig die Spaltöffnungen schließen und damit die Verdunstung reduzieren. Zantara behandeltes Getreide erholt sich besser von vorübergehenden Trockenperioden.

Zantara reduziert die Blatt- und Ährentemperatur während der gesamten Kornfüllungsphase um bis zu 2°C. Eine intensivere Assimilation ist die Ursache dieses Effektes. Kurzfristige Hitzeperioden werden besser überstanden.

Wichtige Hinweise

Nicht in der größten Mittagshitze spritzen.

Innerhalb von einer halben Stunde nach dem Antrocknen sollte kein Niederschlag fallen.

Die Anwendung auf leicht taufeuchten Getreidebeständen ist möglich.

Die Hinweise der guten fachlichen Praxis sind zu beachten.

Das Wirkungspotential des Produktes wird am besten bei infektionsnaher Anwendung der jeweiligen Pilzkrankheiten genutzt.

Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen und bei laufendem Rührwerk ausbringen.
Für eventuell negative Auswirkungen von Tankmischungen (Verträglichkeit/Mischbarkeit) mit von uns nicht freigegebenen Produkten haften wir nicht.

Pflanzenverträglichkeit

Nach unseren Erfahrungen ist Zantara in den empfohlenen Aufwandmengen in allen Weizen-, Gerste-, Roggen- und Triticalesorten sowie in Dinkel gut verträglich.

Die Kulturverträglichkeit kann durch die Witterung – speziell beim Durumweizen – beeinträchtigt werden.

Bei Behandlungen unter ungünstigen Bedingungen wie z.B. trockene Hitze können am Durumweizen vorübergehende Blattaufhellungen oder Sprenkelungen auftreten, die jedoch keinen Einfluss auf die Ertragsleistung haben.

Resistenzmanagement

Resistenzentwicklungen der Schaderreger gegen Wirkstoffe von Fungiziden sind möglich. Um die Wirksamkeit der Fungizide sicherzustellen und die Entwicklung von Resistenzen zu vermeiden bzw. zu verzögern wird die Anwendung im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements empfohlen. Bei Auftreten von Resistenzen ist die sichere Bekämpfung aller Schaderreger möglicherweise nicht in allen Fällen gewährleistet.

Weiterführende Informationen zu Resistenzentwicklungen und zum Resistenzmanagement erhalten Sie von unserem Beratungsdienst.

Anwendungstechnik

Herstellung und Ausbringung der Spritzbrühe

Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen und bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Brühebehälter mindestens mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen.

Die Spritzflüssigkeit ist unmittelbar nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung auszubringen. Abdrift und Überdosierungen sind zu vermeiden. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen. Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Spritzenreinigung

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Anfallendes Spülwasser auf der vorher behandelten Fläche ausbringen.

Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühebehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen.

Mischbarkeit

Zantara ist mit Herbiziden wie Husar® OD (ausgenommen Gerste), Husar® Plus, Sekator® OD oder Sekator® Plus mischbar. Eine Tankmischung mit Artist bzw. Abbrenner ist nicht möglich.

Eine Tankmischung mit Wuchsreglern (z.B. CCC oder Cerone®), Insektiziden (Decis® Forte) oder Fungiziden (z.B. Folpan 500 SC) ist möglich, sofern die Anwendungsbedingungen übereinstimmen.

Tankmischungen mit Mangan-Chelat oder Harnstoff (bis max. 10 kg N/ha ohne Zugabe weiterer Mischpartner bei Ausbringung in den kühleren Abendstunden) sind grundsätzlich möglich.

Für Mischbrühen mindestens 300 l/ha Wasser verwenden. Mischbrühen in richtiger Reihenfolge ansetzen und grundsätzlich sofort danach ausbringen. Tankmischungen mit mehr als 3 Mischpartnern werden nicht empfohlen.

Für eventuell negative Auswirkungen von Tankmischungen (Verträglichkeit/ Mischbarkeit) mit von uns nicht freigegebenen Produkten haften wir nicht.

Bei Spezialmischungen Beratung anfordern.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 5 m zu Oberflächengewässern einzuhalten.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Zum Schutz von Nichtziel-Arthropoden ist ein Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindesten 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in jeweils geltender Fassung).

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Mund ausspülen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

H315: Verursacht Hautreizungen.

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H361d: Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen

H411: Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P272: Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz, Gesichtsschutz tragen.

P302+P352: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

©1 ist eine eingetragene Marke von ADAMA; Folpan 500 SC: Pfl.Reg.Nr. 2855

Internetausgabe, Stand: 17.06.2024